



# INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

DER BRIEF DES GENERALVIKARS

FEUERWEHRHEIMSTRASSE 40 83457 BAYERISCH GMAIN



Bayerisch Gmain,  
im April 2013

## *Institutsnachrichten im April 2013*

Liebe Freunde des Institutes,

„Wenn man Jesus Christus nicht bekennt, bekennt man die Weltlichkeit des Teufels, die Weltlichkeit des Bösen.“ Mit diesen deutlichen Worten wandte sich unser Heiliger Vater, Papst Franziskus, am 14. März diesen Jahres in seiner ersten Predigt an die Kardinäle kurz nach seiner Wahl zum Nachfolger unseres geliebten Papstes Benedikt XVI. in der Sixtinischen Kapelle. In dieser gefährvollen Zeit sind wir besonders dankbar dafür, dass unser Glaube an den auferstandenen Herrn, der den Sieg über Sünde und Tod am Kreuz für uns errungen hat, in der Kirche und durch sie gestärkt wird.

Die vergangene Fastenzeit und die Feierlichkeiten am Fest der Auferstehung unseres Herrn wurden in einzigartiger Weise geprägt durch den Abschied von Benedikt XVI. als sichtbares Haupt der Kirche und durch den Beginn des Pontifikates von Papst Franziskus. Im Jahr des Glaubens sind wir in besonderer Weise dazu aufgerufen, den Glauben an die Göttlichkeit der Kirche und die Gegenwart Jesu Christi in ihr zu stärken. Bitte lesen Sie den Brief, den unser Generalprior und Gründer, Msgr. Dr. Gilles Wach, in dieser Zeit voller Herausforderungen an alle unsere Freunde und großzügigen Unterstützer richtet.

So darf ich Sie wiederum bitten, das ganze Institut in Ihrem Gebet zu bewahren und uns nach Möglichkeit auch weiterhin materiell zu unterstützen, unsere Arbeit im Weinberg des Herrn zu tun. Ich versichere Sie und Ihre Familien meines Gedenkens besonders während der Feier der hl. Messe. Wir wissen, dass wir ohne Ihre Hilfe nicht fortfahren könnten, Christus und Seiner Kirche zu dienen. Von Herzen für alle Ihre Unterstützung dankbar Ihr

*Msgr. Prof. Dr. R. Michael Schmitz  
Generalvikar im Institut Christus König*

## **HABEMUS PAPAM!**

Gott, Du Hirt und Lenker aller Gläubigen, schaue gnädig herab auf Deinen Diener Franziskus, den Du zum Hirten Deiner Kirche bestellst; lass ihn, wir bitte Dich, durch Wort und Beispiel seine Untergebenen fördern, auf dass er mit der ihm anvertrauten Herde zum ewigen Leben gelange. Durch unseren Herrn Jesus Christus, Deinen Sohn, der als Gott mit Dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Oration aus dem Messbuch)

*Diese Oration wird von allen unseren Priestern  
in jeder hl. Messe für unseren Heiligen Vater gebetet.*





## BRIEF DES GENERALPRIORS



Liebe Freunde des Institutes,

am Montag vor der Wahl unseres neuen Heiligen Vaters, machte sich unser ganzes Seminar in aller Frühe auf den Weg, um nach Manopello zu fahren. Dort befindet sich auf einem kostbaren Schleier aus Byssus (Muschelseide) ein Abbild des Antlitzes des auferstandenen Jesus. Am Anfang seines Pontifikates pilgerte auch Papst Benedikt XVI. dorthin. Das Antlitz Christi von Manopello korrespondiert ganz genau mit dem des Grabtuchs von Turin. Auf dem einen betrachten wir den leidenden und gestorbenen Christus, auf dem anderen den auferstandenen Christus.



„Die Kirche, das ist der sich verströmende und sich mitteilende Jesus“, und in der Nachfolge ihres göttlichen Gründers kennt sie in ihrer Geschichte deswegen auch schmerzhaft und schwierige Momente. Die Kirche lebt die Passion, aber immer mit Blick auf die Auferstehung. Unsere Epoche ist tragisch, ebenso für die Welt wie für die Kirche. Wir alle, ohne Ausnahme, verdienen die Züchtigungen des Himmels, aber gleichzeitig ist auch die göttliche Barmherzigkeit immer da. Daran hat uns Papst Franziskus bei seinem ersten Angelus erinnert.



*Seminaristen in der Kirche in Manopello*

Wir befinden uns im Jahr des Glaubens; deswegen wollen wir diesen Papst, der, nach seinen eigenen Worten, „vom Ende der Welt“ kommt, zuallererst mit Glauben empfangen. Mit Glauben empfangen wir den Nachfolger Petri, mit Glauben empfangen wir den Stellvertreter Christi.

Wir haben vor der Wahl viel gebetet und wir dürfen auch jetzt in unseren Gebeten für diesen neuen Papst nicht nachlassen, denn ganz sicher haben die Wölfe noch nicht aufgehört, den Heiligen Stuhl zu bedrohen. Doch unsere kindliche Annahme im Glauben soll uns stets im Frieden und in der Heiterkeit bewahren.

Am Tag nach seiner Wahl begab sich Seine Heiligkeit nach Santa Maria Maggiore, um bei der Muttergottes zu beten. Ich kann auch Sie nur dazu einladen, ihn stets der allerseligsten Jungfrau Maria, der Mutter der Kirche, anzupfehlen, und Ihrerseits auch alle Gläubigen in Ihrem Umfeld zu ermutigen, das gleiche zu tun.

Ich habe unseren neuen Papst bisher dreimal getroffen: das erste Mal als Weihbischof von Buenos Aires, dann als Erzbischof ebendort und ein drittes Mal in Rom. Als ich ihm bei dieser Gelegenheit unser Institut vorstellen konnte, das für die Einheit und kirchliche Gemeinschaft wirkt, war er von großem Wohlwollen erfüllt und fand sehr freundliche Worte.

Ich bin sicher, dass Sie fortfahren werden, die Kirche immer mehr zu lieben, ihr zu dienen und für sie – und vielleicht auch durch sie – zu leiden, wie es einmal ein berühmter thomistischer Theologe ausdrückte. Hier ist unser Platz, hier liegt unsere Aufgabe, in der Nachfolge unserer heiligen Patrone, die uns das rechte Beispiel vorlebten. Beten wir auch besonders zum hl. Franziskus von Assisi, dem Patron des Heiligen Vaters und unseres heiligen Patrons: bleiben wir so in der Familie!

Danke für alle Gemeinschaft des Gebetes mit Ihnen  
In Christus, dem König,

*Ihr Msgr. Dr. Gilles Wach, Generalprior*



*Unsere Seminaristen im Gebet für einen neuen Papst während des Konklaves in Rom.*



## Fünf Anbetungsschwestern empfangen ihren Habit

Am 19. März, dem Fest des hl. Joseph, empfingen in Florenz in der Kirche Ss. Michael und Kajetan fünf junge Postulantinnen den Schleier – ein großer Schritt hin auf das Ziel, ihr Leben und ihr Herz ganz dem Dienst an Gott, der Kirche und den Seelen zu weihen. Die Zeremonie begann mit dem Einzug der jungen Frauen, die Hochzeitskleider trugen und von ihren Vätern zum Altar geführt wurden. Das symbolisiert die mystische Hochzeit mit Christus, ihrem göttlichen Bräutigam. Mit großer Freude dürfen wir berichten, dass neben einer Französin und zwei Amerikanerinnen auch zwei deutsche Schwestern das geistliche Gewand empfingen: Justine Ubinski aus Braunautal bei Kassel, die den Namen Sr. Justine Maria von der Liebe der vereinigten Herzen Jesu und Maria erhielt, und Rebecca Bös aus Fulda, die von nun an Sr. Philomena Maria von den Heiligsten Herzen Jesu und Maria heißt. Die Postulantinnen machen selbst je drei Namensvorschläge, aus denen dann von den Oberen einer ausgewählt wird. Unsere deutschen Schwestern waren überglücklich, über den neuen Namen, der ihnen schließlich geschenkt wurde und von dessen Wahl sie vorher nichts wußten. Der Einkleidungs liturgie und anschließend dem feierlichen Pontifikalamt stand der emeritierte Bischof von Fiesole vor, S. Em. Luciano Giovanetti.



*Bevor die Schwestern ihren Habit empfangen, schneidet der Bischof einer jeden Schwester die Haare. Dabei betet er: „Gewähre, wir bitten Dich, Allmächtiger Gott, dass Deine Dienerinnen, die sich heute um Deiner Liebe willen ihrer Haartracht begeben, ebenso der Neigung zur Eitelkeit widersagen wie in Deiner Liebe für immer verankert bleiben. Durch unseren Herrn Jesus Christus. Amen.“*



*Bei der Verleihung des Schleiers, der wie das geistliche Gewand inzensiert und mit Weihwasser besprengt wird, betet der Bischof: „Möge der Herr Dich mit dem neuen Menschen bekleiden, der erschaffen wurde nach dem Bilde Gottes, in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.“*

*Der Generalprior wendet sich an die Schwestern mit der Frage: „Um was bitten Sie? Erklären Sie Ihre Absicht vor allen hier Anwesenden.“ Jede Schwester antwortet daraufhin einzeln: „Ich habe den Herrn angefleht und wiederhole diese Bitte nun: im Hause des Herrn zu wohnen und Seinem Göttlichen Herzen zu dienen für den Rest meines Lebens.“*



## Einkehrtag in Vorbereitung auf das Osterfest



Unmittelbar vor Beginn der Karwoche nahmen mehr als 50 Gläubige an einem Einkehrtag teil, um sich auf die Feier der zentralen Geheimnisse des katholischen Glaubens vorzubereiten. Am Samstag, dem 23. März, halfen drei Vorträge unserer Priester sowie die großzügige Hilfe unserer Seminaristen, Kandidaten und Schwestern einen Tag der geistlichen Erneuerung zu gestalten, bei dem der Glaube an Jesus Christus als der einzige Erlöser der Welt im Mittelpunkt stand.

Eingerahmt war dieser schöne Tag von der Feier der heiligen Messe mit Predigt und einer Stunde stiller Anbetung des Altarsakramentes. „Lex Orandi, lex credendi – über das Verhältnis zwischen Gebet und Glaube“, „Der Glaube beim hl. Franz von Sales“ und „Das Jahr des Glaubens in den Mittwochs-Katechesen von Papst Benedikt XVI.“ waren die Themen, zu denen Kanonikus Lenhardt, Kanonikus Rouquayrol und Kanonikus Wiener sprachen.

Drei unserer Schwestern sorgten für das leibliche Wohl aller Teilnehmer an diesem wichtigen Tag der Besinnung, der Busse und des Gebetes. Viele Gäste äußerten sich begeistert über die geistliche Führung, die sie in den Predigten und im Bussakrament erfahren durften, sowie über die Gastfreundschaft und Fürsorge, die sie im Institut erlebten.

## Priesterexerzitien in Bayerisch Gmain

Unmittelbar nach Ostern predigte unser Generalprior Msgr. Wach 16 Kanonikern unseres Instituts, die aus Apostolaten in Frankreich, Deutschland, Schweden, Irland, Italien und sogar aus Afrika angereist waren, eine Einkehrwoche. Nicht nur durch die geistlichen Vorträge, das gemeinsame Chor- gebet und die tägliche Anbetung des Allerheiligsten, sondern auch durch die brüderliche Gemeinschaft und den Austausch, wurden es für die Priester Tage der Stärkung.



## Barmherzigkeitssonntag

In unseren schwierigen Zeiten scheint oft nur noch die unendliche und unbegreifliche Barmherzigkeit Gottes Lösung bringen zu können. In unseren deutschen Apostolaten beteten wir zum Abschluss der Novene am Weißen Sonntag bzw. am Barmherzigkeitssonntag nach der hl. Messe gemeinsam den Barmherzigkeitsrosenkranz.

### INSTITUT CHRISTUS KÖNIG UND HOHEPRIESTER

„Haus Herz Jesu“, Feuerwehrheimstr. 40, D-83457 Bayerisch Gmain, Tel.: 08651/9731-0, Fax: 08651/9731-33  
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

#### SPENDENKONTO DEUTSCHLAND

Institut Christus König  
(Pro Sacerdotibus e.V.)  
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)  
Liga Bank eG, München  
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77  
BIC: GENODEF1M05

#### SPENDENKONTO ÖSTERREICH

Institut Christus König  
(Ges. z. Förderg.  
christl. Kulturgutes)  
Raiffeisenverband, Salzburg  
Kto.-Nr. 51904  
(BLZ 35 000)

#### SPENDENKONTO SCHWEIZ

Institut Christus König (Pro Fide)  
zu Gunsten von 233-621625.40A  
Clearing-Code 233  
Kto.-Nr. 80-2-2  
UBS AG  
CH-8098 Zürich

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.